

Fünfundsiebzigernötli

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-619907>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

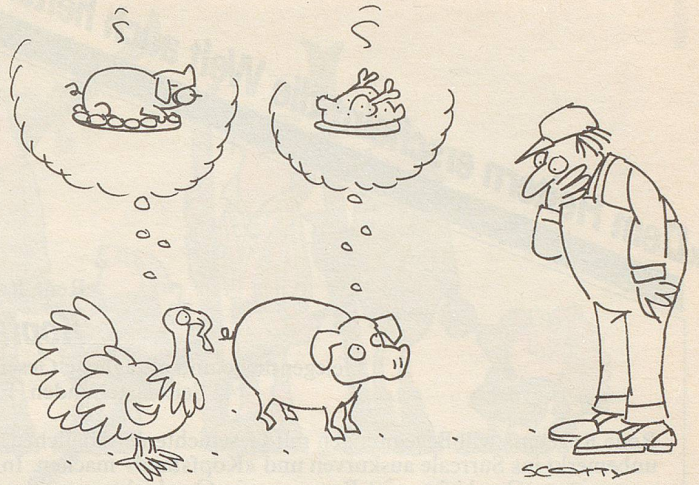
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Session in Bern

Trotz eines Berges von Traktanden kam wieder die Vernunft abhanden. Kaum ist im Bundeshaus Session, da schwatzt und schwatzt und schwatzt es schon. Warum stets diese Redeschlacht? – Die Meinung ist ja längst gemacht!

Dann meinen die intelligenten und pflichtbewussten Präsidenten, mit Zusatzstunden hol' man auf. Zwölf-Stunden-Stress nimmt man in Kauf. Warum auch tagt man in der Nacht? – Die Meinung ist ja längst gemacht!

Warum auch wollen die Votanten, am Rednerpult so viel Genannten (besonders jeweils vor den Wahlen) mit hochgescheiterten Worten prahlen, dass jedermann im Lande weiss, wie sie am Werke sind mit Fleiss, und was sie alles ha'm vollbracht? – Die Meinung ist ja längst gemacht!



Wider-Sprüche

von Beat Läufer

Schreiben in kalter Zeit: Wie vermittelt man sprachlicher Asche die Erinnerung an das Feuer der Worte?



Da wir es mit unserer natürlichen Intelligenz noch nicht weit genug gebracht haben, ist es an der Zeit, eine künstliche zu entwickeln.



Er hat das Nachdenken unterlassen, denn er ist auf ein verlässliches Ergebnis gestossen.



Der Mensch ist der geborene Altmeister eines jeden, gerade als neu angepriesenen Dilettantismus.



Der Entzauberung der Welt entspricht die Zauberkraft der neuen Wörter.



Wir gelten als normal, wenn wir damit einverstanden sind, dass unsere Massstäbe fortwährend verrückt werden.



Das rhetorische Signet für die vergebliche Suche nach der Würde der eigenen Meinung: «Ich würde meinen, ich würde meinen ...»



Moralinsaure Entrüstung über die «Einseitigkeit» kompromissloser Kommentare. Als ob die Entrüsteten bereit wären, den Dingen ihre Vielfalt zu lassen!



Wir können getrost sein: Unweigerlich geschieht immer dann etwas, wenn irgendeine Situation so katastrophal ist, dass etwas geschehen muss. Noch eine (defätistische) Frage?

Fünfundsiebzigernötl

Erst im Nachhinein wurde in der Kasse eines Essener Supermarktes eine 60-Mark-Note entdeckt. Nach Angaben der Polizei handelt es sich, von der Zahl freilich abgesehen, um eine in kostspieligem Druckverfahren hergestellte «Blüte». Wozu einem, kein ganz neuer Scherz, die Verkäuferin einfällt, die eine 75-Franken-Note zurückweist mit der Bemerkung, das sei eine Fälschung. Darauf der Kunde: «Haben Sie überhaupt schon einmal eine 75-Franken-Note gesehen?» Und fortfährt, nachdem sie verneint hat: «Also, dann können Sie doch gar nicht behaupten, diese da sei gefälscht.» Gino

GSTAAD



1100 m ü. M.

Zwei Fliegen auf einen Schlag:

Gstaad my love

und

Alpina my love

Das gepflegte Haus in bevorzugter, ruhiger Lage.

Telefon 030/4 57 25, Telex 922270

Im Konzert: «Wie gefällt Ihnen das Quartett?»
«Ganz gut, nur etwas schwach besetzt!»



Für alle, die auch ohne Alkohol lachen können.

Prickelt, stimmt fröhlich, erfrischt: Rimuss-Party, pikant, Rimuss-Moscato, süss. Naturreiner, moussierender Edeltraubensaft

Zum Fest gehört
RIMUSS

